



INHALT

„Tag der offenen Gärtnerei“ im Überblick

Tag der offenen Gärtnerei

Frisches Grün und Blütenpracht

Bayerische Pflanze des Jahres

Geschichte der "Bayerischen Pflanze des Jahres"

„Lena Amarena“ – die erfrischende Petunie

Pflegeanleitung für die „Lena Amarena“

Rund um Beet und Balkon

Sonnenkinder - die passenden Pflanzen für vollsonnige Plätze

Hast du die Richtige? Pflegeleichte Blüher für den Sommerbalkon

...und so wird gepflanzt

Liste der beteiligten Betriebe

"Tag der offenen Gärtnerei"

"Pflanze des Jahres 2010"

Faltblatt „Gärtner – Ein Beruf voller Leben“

Firmenportrait (Betriebsspiegel) des gastgebenden Betriebes

Hinweis:

Bitte beachten Sie unsere Seiten im Internet unter www.bgv-muenchen.de.

Dort stehen auch die Pressetexte und Fotos zum Download zur Verfügung.

Informationen zur "Pflanze des Jahres" finden Sie unter www.lena-amarena.de.

„Tag der offenen Gärtnerei“ im Überblick

- Termin: **Samstag, 24. April 2010**
Sonntag, 25. April 2010
- Ort/e: insgesamt rund 250 Gärtnereien in ganz Bayern
- Beteiligte Betriebe einschließlich Adresse sowie deren Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der beigefügten Teilnehmerliste.
- Verkauf: Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten findet keine Beratung und kein Verkauf statt.
- Was wird geboten: **Einblicke in den jeweiligen Betrieb als Ganzes**
Führungen / Rundwege durch Gewächshäuser
Informationen und Beratung (innerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten)
Gelegenheit zum Kauf (innerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten)
Spiel- und Spaßaktionen, insbesondere für kleine Besucher
- Idee und Konzeption: **Bayerischer Gärtnerei-Verband e.V.**
Hirschgartenallee 19
80639 München
Tel.: 089/17867-0
Fax: 089/17867-99
E-Mail: service@bgv-muenchen.de
Homepage: www.bgv-muenchen.de



Frisches Grün und Blütenpracht

Bayerns Gärtner starten mit dem „Tag der offenen Gärtnerei“ in den Sommer

Hartnäckig und lang war der Winter. Umso größer ist jetzt die Freude der Menschen an frischem Grün und aufblühender Farbenpracht auf dem Balkon und im Garten. Nach den letzten frostigen Nächten steht dem Start in den blühenden Sommer nun endlich nichts mehr entgegen. Mit dem "Tag der offenen Gärtnerei" am 24./25.04.2010 präsentieren deshalb über 250 Mitgliedsbetriebe des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes ihr Angebot für die Beet- und Balkonpflanzensaison 2010.

„In der Fachhandelsgärtnerei findet der Pflanzenfreund jetzt alles was das Herz begehrt. Die Auswahl an Beet- und Balkonpflanzen, Kräutern, Stauden und Ziergehölzen ist riesig. Die Experten vor Ort helfen auch bei der individuellen Zusammenstellung der Pflanzen und geben nützliche Pflegetipps“, so Roland Albert, Präsident des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes (BGV).

Die Gewächshäuser sind gefüllt mit frischer, blühender Ware für die verschiedensten Verwendungszwecke. Einsteiger wie "Gartenprofis" können hier aus dem Vollen schöpfen. Ob Sonnenseite oder Schattenlage – für alle Kästen, Kübel und Blumenampeln weiß der Gärtner passende Zusammenstellungen. Und er berät auch, welche Neuheiten unter den Beet- und Balkonpflanzen sich mit beliebten und bewährten Klassikern kombinieren lassen.

Aber am letzten Aprilwochenende gibt es in den Gärtnereien nicht nur Blumen und Pflanzen zum Beschnupern, Anfassen und mit nach Hause nehmen. Die beteiligten Betriebe lassen an diesem Tag ihre Kunden auch einmal hinter die Kulissen schauen: Für Groß und Klein ist es immer wieder überraschend zu sehen, wie heutzutage der „Grüne Daumen“ des Gärtners unterstützt wird. Mit Hilfe von ausgefeilter Computer-Technik werden die Pflanzen umweltgerecht bewässert und gedüngt. Denn so verschieden und vielfältig wie die Blüten der Beet- und Balkonpflanzen sind auch ihre Ansprüche an Erde, Düngung und Bewässerung. Deshalb beraten die Gärtner als Experten für Grün ihre Kunden auch gerne zu Düngung, Pflanzenschutz und zur Pflege ihrer blühenden Schmuckstücke.

Neben den gärtnerischen Produkten lockt am "Tag der offenen Gärtnerei" ein interessantes Rahmenprogramm für Jung und Alt, ideenreich und familiengerecht. Die Palette reicht von kulinarischen über musikalische Genüsse bis hin zu "Kinder-Gärtnereien", in denen die Kleinen nach Herzenslust Töpfe bemalen und bepflanzen oder an Geschicklichkeitsspielen teilnehmen können.

Wer eine Gärtnerei in seiner Nähe sucht, ist im Internet auf der Seite des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes genau richtig. Nur einen Mausklick ist er hier vom regionalen Fachmann entfernt. Mit der komfortablen Fachbetriebssuche können sich Pflanzenfreunde rasch und bequem alle Betriebe in ihrem Umkreis anzeigen lassen, die einen "Tag der offenen Gärtnerei" veranstalten. Diese Suchfunktion ebenso wie weitere Informationen zum "Tag der offenen Gärtnerei" sind zu finden unter www.tag-der-offenen-gaertnerei.de.

Übrigens: Ganz nach dem Motto „Kaufen wo es wächst“ achten die bayerischen Gärtner auf hochwertige Pflanzen aus eigenem Anbau oder aus der Region.

- zu Ihrer Information -

Die "Bayerische Pflanze des Jahres"

Geschichte und Hintergründe

Bereits seit dem Jahr 2001 wird in Bayern eine Balkonpflanze des Jahres gekürt. Ihren Ursprung hatte die Idee in Niederbayern, bei einer im Marketing aktiven Gruppe von Gärtnereien. Nach den Erfolgen von „Blauer Paul“, „Susi Sonne“ und der „Wilden Hilde“ wurde daraus eine bayernweite Aktion unter dem Dach des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes (BGV). Seit 2004 verzauberten „Schampus Lilli“, „Strohmucl“, "Purpurella", das „Elfenbusserl“, die "Fesche Fanny" und der „Rote Schorsch“ ganz Bayern. In diesem Jahr beteiligen sich nunmehr zum sechsten Mal rund 250 Mitgliedsbetriebe des BGV an der Aktion „Pflanze des Jahres“.

In diesen Gärtnereien ist die "Pflanze des Jahres 2010", die "Lena Amarena", exklusiv erhältlich. Sie wird in den einzelnen Regierungsbezirken in der Woche vor dem „Tag der offenen Gärtnerei“ von einer Person des öffentlichen Lebens getauft und damit erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Ab dem "Tag der offenen Gärtnerei" können die Kunden diese besondere Pflanze dann bei den teilnehmenden Gärtnereien erwerben.

Eine Beschreibung der "Bayerischen Pflanze des Jahres 2010" finden Sie auf der folgenden Seite.

Die Anschriften der Gärtnereien, die diese Pflanze anbieten, finden sie in der beiliegenden Liste und im Internet unter **www.lena-amarena.de**.

Digitale Fotos der "Lena Amarena" und das Logo zur „Pflanze des Jahres“ können bei der Geschäftsstelle des BGV unter der E-Mail-Adresse alker@bgv-muenchen.de angefordert werden.

„Lena Amarena“ trotz Hitze und Regen mit Blütenfülle

Zweifarbige Petunien-Schönheit ist die „Bayerische Pflanze des Jahres 2010“

Kirschrote Sterne auf weißem Grund: Die unzähligen Blüten von „Lena Amarena“ wippen fröhlich an langen Trieben und lassen sich auch von einem Regenguss nicht beirren. Ihre Schönheit und Widerstandskraft beeindruckten die bayerischen Gärtner: Sie kürten die Petunie zur „Bayerischen Pflanze des Jahres 2010“. Verbraucher können die Schönheit ab dem „Tag der offenen Gärtnerei“ kaufen, der am 24. und 25. April in rund 250 bayerischen Gärtnereien stattfindet.

„Mit der Pflanze des Jahres haben sich unsere Gärtner eine außergewöhnlich schöne Sorte ausgesucht,“ bestätigt auch Gartenbauingenieurin Eva-Maria Geiger von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim. Die Zierpflanzenexpertin testete die „Lena Amarena“ gemeinsam mit anderen Neuzüchtungen ausführlich im vergangenen Jahr: „Die zweifarbige Ampelpetunie ist eine Neuzüchtung aus Israel und besitzt ausgesprochen gute Eigenschaften“, lobt sie. Die Pflanze baue sich rund auf und bilde keine kahle Mitte. Im Hochsommer erreichen die dicht mit Blüten übersäten Triebe eine Länge von bis zu 60 Zentimetern. Selbst bei größter Sommerhitze bleiben die Blüten farbstabil und nach einem Gewitterregen erholt sich die Pflanze sehr schnell wieder. „Das können viele andere Petunienarten nicht!“

Kombinieren lässt sich die „Lena Amarena“ am besten mit weißblühenden Beet- und Balkonpflanzen. Eva-Maria Geiger empfiehlt den Ampelduftsteinrich 'Snow Princess': „Er beschert nicht nur den Augen, sondern auch der Nase Wonnen“, lächelt die Expertin. Auch Zauberschnee-Sorten wie 'Diamond Frost' oder 'Silver Fog', weiße oder kirschrote Hängegeranien oder Verbenen passen gut zur „Pflanze des Jahres 2010“.

Übrigens: Im Namen Lena Amarena versteckt sich nicht nur die Anspielung auf die köstlichen Amarena-Kirschen. Auch das italienische Wort „amare“ für „lieben“ findet sich darin. Eva-Maria Geiger ist sich sicher: Wer die „Lena Amarena“ in Petunienerde pflanzt und sie regelmäßig gießt und düngt, wird den Namen für sich ganz schnell mit „Geliebte Lena“ übersetzen...

Gärtnereien, die die „Lena Amarena“ anbieten, finden Sie im Internet unter www.lena-amarena.de.

Lena Amarena

die erfrischende Petunie



ist die
"Pflanze des Jahres 2010"
präsentiert von den bayerischen Gärtnern

Lena Amarena



- ✂ ist eine sehr blühfreudige Pflanze, die ab Mitte Mai ins Freie gepflanzt werden kann, wo sie bis zu den ersten strengen Frösten neue Blüten bildet.
- ✂ macht in einer Pflanzkombination mit rosa, blauen und weißen Farbtönen eine gute Figur.
- ✂ verträgt sich gut mit kräftig wachsenden Pflanzpartnern wie z.B. Geranien und dem Ampel-Duftsteinrich ‚Snow Princess‘.



Standort:

Bevorzugt wird ein sonniger Standort, wenn möglich etwas regengeschützt.

Pflanzgefäße:

Terracotta, Tröge, Kübel, große Pflanzgefäße, Ampeln, gerne auch im Balkonkasten. Wichtig sind Abzugslöcher für Gieß- und Regenwasser, denn Staunässe mag sie gar nicht.

Pflanzerde:

Verwenden Sie Balkonpflanzenerde von Ihrem Gärtner, im Idealfall Petunienerde (vor allem dann, wenn Sie nicht mit Regenwasser gießen).

Düngung:

Drei bis vier Wochen nach der Pflanzung sind die meisten Nährstoffe der Pflanzerde erschöpft. Für üppiges Wachstum müssen die Pflanzen dann regelmäßig gedüngt werden. Dabei wird möglichst bei jedem Gießvorgang Dünger (nach Herstellerangabe) beigemischt. Auch für die gelegentliche Gabe eines Eisendüngers ist sie sehr dankbar.

Eine andere Form der Nährstoffversorgung bieten Depot- oder Langzeitdünger. Lassen Sie sich von Ihrem Gärtner beraten!

Pflege:

Lena Amarena



- ✂ mag keine nassen Füße und bevorzugt gleichmäßige Feuchte.
- ✂ Selten treten Schädlinge auf. Bei Bedarf können Insektizid-Stäbchen verwendet werden.



Sonnenkinder - die passenden Pflanzen für vollsonnige Plätze

(GMH) Vollsonnig lautet der Begriff für Balkone und Terrassen, die die Morgensonne wärmt, die Mittagssonne aufheizt und die Abendsonne noch immer streichelt. Menschen brauchen einen Sonnenschirm, um es dort auszuhalten. Aber etliche Pflanzen blühen erst richtig auf, wenn die Sonne auf sie herab glüht. Sie sind die ideale Besetzung für sonnenverwöhnte Plätze.

Mexiko ist das Ursprungsland einer ganzen Reihe von Sonne liebenden Beet- und Balkonpflanzen. Alle Petunien, einschließlich der Hängepetunien mit ihren üppigen Schleppen, stammen von hier. Aber auch die reich blühenden Zauberglöckchen (*Calibrachoa*), die oft einfach zu den Petunien dazu gezählt werden. Sie haben sich ähnlich rasch ihren Platz unter den Lieblingspflanzen für Kästen und Kübel erobert, wie der Zweizahn (*Bidens*), der einen wahren Sturm einfacher, goldgelber Blüten entfacht. Selbst unter den alt bewährten Arten verbergen sich etliche Mexikaner, wie der Leberbalsam (*Ageratum*) und die unermüdlichen Studentenblumen (*Tagetes*), die beide Sonne pur lieben. In den Verbenen mussten sich dagegen Vertreter aus verschiedenen Ecken des amerikanischen Kontinents mischen bis die heutigen schönblütigen Sorten entstanden. Im tropischen Südamerika sind die wilden Engelstropeten (*Datura*) zuhause und auch die Vorfahren der schönen Angelonie lassen sich hier entdecken. Bei uns ist letztere immer noch etwas für Kenner, denn sie ist ein Spätzünder. Zum Auftakt der Beet- und Balkon-Saison behauptet sie sich kaum zwischen all der Blütenpracht. Was in ihr steckt, zeigt sie erst ab Juni. Umso mehr begeistert sie dann durch ihr Blau, Violett oder Weiß, das sie an langen Rispen hoch über andere Pflanzen reckt.

Aber nicht nur Mexiko ist Lieferant von Sonnenanbetern. Viele Arten stammen aus der südafrikanischen Kapregion. Die aufrechte Pelargonie (*Pelargonium zonale*) badet dort den ganzen Sommer hindurch in Sonne. Folglich kann es auch ihren unzähligen Sorten nicht heiß genug sein. Dem Kapkörbchen (*Osteospermum*), den rund um die Blütenmitte apart gezeichneten Gazanien (*Gazania*), dem Bärenohr (*Arctotis*) und der Bärenkamille (*Ursinia*) geht es ähnlich. Die vier zauberhaften Korbblütler stammen genauso aus der Kapregion wie Elfensporn (*Diascia*) und Elfenspiegel (*Nemesia*), die zu den neueren oder besser wieder entdeckten Stars für sonnige Plätze zählen.

Der Elfensporn öffnet gespornte Kelchblüten in weichem Rosa, Rot, Pink oder Weiß. Den Elfenspiegel gibt es gleich im Doppelpack: *Nemesia strumosa* wächst kompakt mit trompetenförmigen Blüten, die alle Gelb-, Orange- und Rottöne auf sich vereinen. *Nemesia fruticans* lässt zierliche, lange Triebe locker überhängen, die sich mit blauen, violetten oder weißen Blütenähren schmücken. Ergänzt dann noch die Silberstrohblume (*Helichrysum petiolare*) als Strukturpflanzen aus Südafrika das Bild und steckt gar eine Fackellilie (*Kniphofia*), eine Staude aus der Kapregion, ihre dicken Kerzen auf, dann ist das sommerliche Bild perfekt.

Hinweis für die Redaktion:

Fotos von einigen der genannten Pflanzen stehen unter www.bgv-muenchen.de zum Download zur Verfügung.

Hast du die Richtige? Pflegeleichte Blüher für den Sommerbalkon

(CMA) Im Mai geht es wieder los. Dann beginnt das große Pflanzen für den Sommer. Mutige Balkongärtner tun es sogar schon Ende April, denn sie können sich nicht bis zu den Eisheiligen gedulden. Das erstaunt nicht, denn in den Verkaufsregalen und auf Gewächshaustischen tummeln sich schon längst verlockend bunte Beet- und Balkonblüher für die ersehnte Sommersaison. Jetzt kann man aus dem Vollen schöpfen und dabei fällt die Wahl nicht leicht: Ob zierlich kleine oder große trichterförmige Blüten, quietschig orangefarbene, edel violettblaue oder zweifarbige Blüher, aufrecht oder überhängend wachsend – am liebsten würde man sie alle mitnehmen.

Aber Achtung: Wer wahllos zugreift, kann auch mal daneben liegen. Am falschen Standort sieht nämlich selbst der schönste Blüher schnell alt aus. Nur wenn der Balkongärtner weiß, wie viel Sonne oder Schatten der eigene Balkon am Tag bekommt, kann er entscheiden, welche Pflanzen die richtigen für ihn sind.

Zusätzlich helfen einige Details bei der Auswahl: Große oder gefüllte Blüten sind häufig regen- und windanfällig, wer also einen ungeschützten Balkon besitzt, der sollte sich für kleinblütige Pflanzen entscheiden und so den Blütenerfolg unterstützen. In Frage kommen zum Beispiel pflegeleichte Beet- und Balkonblüher wie das zierliche Blaue Gänseblümchen (*Brachyscome*) sowie Aztekengold (*Sanvitalia*) oder Gold-Zweizahn (*Bidens*) mit kleinen gelben, sternförmigen Blüten. Etwas großblütiger, aber trotzdem robust und unempfindlich zeigen sich auch Goldtaler (*Asteriscus*), einfache ungefüllte Geranien (*Pelargonium*) und die blauviolette Fächerblume (*Scaevola*).

Als pflegeleicht gelten auch so genannte selbstreinigende Pflanzen. Sie werfen Verblühtes einfach ab. Hierzu zählen neben Hänge-Geranien und Fächerblume auch Schneeflockenblume (*Sutera*) und einige Petunien-Sorten (*Petunia*-Hybride). Die Auswahl ist riesig – wer noch zögert, fragt einfach seinen Gärtner und Floristen.

...und so wird gepflanzt

(GMH) Kräftig sind die frisch gekauften Sommerblumen vom Gärtner. Nun müssen Pelargonien, Petunien und Co. gepflanzt werden. Ausreichend groß sollte der Kasten sein und Wasserabzugslöcher besitzen, damit keine Staunässe entsteht. Die Erde entscheidet über künftige Blütenfreuden. Die alte Erde vom Vorjahr reicht dafür nicht aus. Sie wird komplett durch strukturstabile Qualitätserde ersetzt. Mit ihr wird der Kasten zu rund einem Drittel gefüllt. Nun heißt es eine Pflanze nach der anderen austopfen, in den Kasten stellen, sorgfältig mit Erde umfüllen und andrücken. Der Wurzelballen soll auf allen Seiten Kontakt mit der Erde haben, darf aber nicht mit Erde überdeckt werden. Ist alles gepflanzt und die Erde noch einmal glatt gestrichen, wird gründlich angegossen und dann kann 's losgehen mit der Blütenpracht.

Und nicht vergessen: Nach ca. 4-6 Wochen ist in der Regel der Düngervorrat in der Erde verbraucht. Spätestens dann sollten die Pflanzen einmal wöchentlich mit einem Flüssigdünger versorgt werden. Wer fürchtet, dies zu vergessen, kann auch auf sogenannte Depot- oder Langzeitdünger zurückgreifen. Lassen Sie sich von Ihrem Gärtner beraten.